Die Insel Elba

Daniela ZICK

Wie am an den zahlreichen Fähren nach Portoferraio sehen kann, ist es eine äußerst beliebte Ferieninsel. Elba reizt allerdings nicht mit pompösen Kathedralen oder Museen sondern mit der wunderschönen Landschaft. Nach Sizilien und Sardinien ist Elba die **3. größte** italienische Insel. Sie ist 27 km lang und so zwischen 5 bis 15 km breit. Die Küstenlinie beträgt 147 km und die Oberfläche ist 225 km² groß. Heute wird die Insel von **Livorno** aus verwaltet, sie hat aber eine ausgesprochen unruhige Vergangenheit.

Elba ist die größte Insel des **toskanischen Archipels**, zu denen noch 6 weitere größere Inseln zu zählen sind. Neben den Strafkolonieinseln **Pianosa** und **Gorgona** gehören noch **Giglio**, **Giannutri**, **Capraia** und **Montecristo** zum Archipel. Montecristo wurde ja vor allem durch den sagenumwobenen Klosterschatz berühmt und der Film bzw. das Buch der **Graf von Montecristo** tragen natürlich zum abenteuerlichen Image dieser Insel bei. Von Elba aus ist Montecristo bei klarer Sicht sogar gut zu sehen und deutlich an der kegelförmigen Gestalt zu erkennen. Im Gegensatz zu den griechischen Inseln sind die toskanischen weit verstreut und bilden keine Archipellandschaft. Sie sind der Rest einer **versunkenen Landbrücke** zwischen Korsika-Sardinien und dem italienischen Stiefel. Es sind sogenannte **Kontinentalinseln**, werden also als abgetrennte Festlandteile dem Schelfbereich zugeordnet.

Bis zum Ende der letzten Eiszeit bildeten die toskanischen Inseln eine mit dem Festland verbundene, zusammenhängende Landmasse. Nach der Eiszeit stieg der Meeresspiegel um etwa 100 m an. Somit sind die heutigen Inseln also die Gipfel untergetauchter Granitberge und nicht vulkanischen Ursprungs. Elba selbst ist von mehreren Gebirgsmassiven durchzogen. Der höchste Berg, **Monte Capanne**, liegt im Westen der Insel und reicht 1019 m über den Meeresspiegel. Portoferraio, die heutige Hauptstadt der Insel, besitzt wie wir inzwischen wissen den am besten geschützten Hafen.

Die **Besiedlungsgeschichte** Elbas ist äußerst wechselhaft. Sie beginnt eigentlich mit den **Etruskern** und im 8. Jahrhundert v. Chr. wird die Insel zum ersten mal erwähnt. Die Etrusker kamen wahrscheinlich aus dem Kaukasus in das heutige Italien. Man weiß aber nichts genaues über diese Bevölkerungsgruppe. Bis heute ist nämlich die Schrift kaum zu enträtseln und daher natürlich auch die Kultur nicht so gut bekannt. Sie siedelten im wesentlichen in der heutigen Toskana und waren offenbar auch als Seefahrer und Piraten unterwegs. Die **Tyrrhener**, welche dem Meer den Namen geben, waren nämlich niemand anderer als die Etrusker. Sie nannten die Insel „**Ilva**", was „Eisen" bedeutet und darauf hinweist, dass die Etrusker die riesigen Erzvorkommen bereits entdeckt hatten. Vor allem diese **Erzvorkommen** waren in der weiteren Geschichte ein Hauptgrund für die ständigen Kriege und Plünderungen. Auch die großen Granitsteinbrüche waren immer beliebt.

In der **griechischen Mythologie** waren es Herakles und Orpheus mit ihren getreuen Männern die auf der Suche nach dem goldenen Vlies die Insel anliefen und die ersten Häuser bauten. Wer tatsächlich die ersten Siedler waren ist zwar unbekannt, aber im 4. Jahrhundert v. Chr. waren die **Griechen** auf Elba und gründeten **Argoos**, die 1. Stadt. Sie lag in der Nähe von Portoferraio und ist heute völlig im Meer versunken.
Nachdem die **Römer** die Etrusker am Festland unterworfen hatten, kamen sie auch nach Elba und bauten dort die Erz- und Kupfervorkommen ab. Wo es Arbeit gibt, da siedeln sich bekanntlich bald Menschen an und so kamen Bauern, Fischer, Dienstleute aber vor allem die Arbeiter der Erzgruben und gründeten ihren festen Wohnsitz auf der Insel. Während der **Völkerwanderung** gelangten zahlreiche Mönche und Einsiedler auf die Insel, um sich vor den Vandalen zur verstecken. Aber das friedliche Inselleben sollte bald vorüber sein.

Es folgten **zahlreiche Eroberungen** von den **Genuesern**, **Langobarden** und von **Pisa**. Im 8. Jahrhundert nach Chr. fallen dann das 1. mal die **Sarazenen** ein. Piratenüberfälle und Landverwüstungen waren die Folge. Um das Land besser verteidigen zu können werden **Festungen und Mauern** gebaut.

Im 15./16. Jahrhundert kamen abermals die Türken unter dem bekannt brutalen Anführer **Barbarossa**. Seine Räuberscharen zogen plündernd und mordend von Ort zu ort. Barbarossa versetzte damals nicht nur Elba, sondern den gesamten westlichen Mittelmeerraum in Angst und Schrecken. Für die Türken waren in diesem Fall übrigens nicht die reichen Bodenschätze, sondern die **strategisch außerordentlich günstige Lage** der Insel verlockend.
Elba wäre nämlich ein Brückenpfeiler für die Herrschaft über den gesamten italienischen Raum. Unter Kaiser **Karl dem V.** wurden die Türken zwar unter großen beidseitigen Verlusten aus dem Tyrrhenischen Meer vertrieben, aber bald begannen Piraten wieder die Insel zu überfallen. Barbarossa fand eine Möglichkeit um auf Elba Tod und Verderben zu säen. Er fädelte eine angebliche Entführungsgeschichte ein und die Türken fielen aus Rache über die Bewohner her.
Man lernte aus diesem Blutbad. 1548 ließ der Großherzog der Toskana, **Cosimo di Medici**, die Städte befestigen. Auch die Forts **Stella** und **Falcone** über Portoferraio stammen aus dieser Zeit. Die konnten wir vom Hafen aus ja sehr gut sehen. Mit einem riesigen Waffenarsenal ausgestattet konnten dann weitere Verwüstungen durch Barbarossas Piraten verhindert werden.

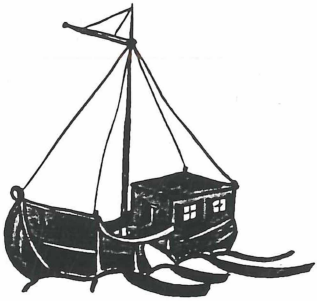
1599 setzten sich dann die **Spanier** auf der Insel fest und es kam neuerlich zu erbitterten Kämpfen als die **Franzosen** kamen. Auch **deutsche Truppen** wollten Elba für das Haus **Habsburg** einnehmen.
Nach den Kämpfen war Elba wiedereinmal verwüstet und zudem noch 3 geteilt. Im 18. Jahrhundert kämpften die **Franzosen** und **Engländer**, wobei die Angelsachsen gewannen. Sie wollten Elba als **militärischen Stützpunkt** nutzen, sollten aber nicht lange bleiben. 1801 hungern die Franzosen Portoferraio aus und nehmen sie ein.
1814 kommt es nun endlich zum Höhepunkt der Geschichte Elbas. **Napoleon I.** wird vom Wiener Kongress nach Elba verbannt. Am 4. Mai 1814 betritt er die Insel und macht sich sofort daran das verwahrloste Inselreich neu zu organisieren. Erzförderung und der Handel werden enorm belebt und innerhalb von 10 Monaten verhilft Napoleon der Insel zu einer **wirtschaftlich Blüte**. Aber Elba reichte dem energiegeladenen Napoleon einfach nicht aus, er plante seine Rückkehr nach Frankreich, um dort die Idee eines „Vereinigten Europas" unter französischer Führung zu verwirklichen. Am 26.2. 1815 verließ er die Insel und versuchte erneut die Macht in Frankreich an sich zu reißen. Bei **Waterloo** wurde Napoleon aber ein letztes mal vernichtend geschlagen und auf die kleine Insel St. Helena verbannt. Auf dieser südatlantischen Insel stirbt er schließlich 51 jährig an Magenkrebs.

Dann wird es endlich ruhiger auf der Insel. Sei **1860** gehört sie zum **Königreich Italien**. Durch die nach wie vor beachtlichen Erzvorkommen erlangte die Insel wieder eine bedeutende Position im Wirtschaftsleben Italiens.

Portoferraio entwickelte sich zu einem großen Verladehafen. Der **1. Weltkrieg** verschonte Elba. Während des **2. Weltkrieges** fielen zwar einige Bomben, aber es kam zu keinen gravierenden Schädigungen. Seit den 50er Jahren stellte sich die Wirtschaft auf den **Fremdenverkehr** um. Hotels schossen aus dem Boden und der Handel blüht nach wie vor. Wie man sieht ist der Tourismus bis heute die Erwerbsquelle Nr. 1 auf Elba. Neben dem Tourismus stellen aber auch Fischfang, Obst und Weinbau wichtige Einnahmequellen.

Literatur

RADEL H., 1972: Elba. Goldstadt-Reiseführer. 2. Aufl. Schäfer, Pforzheim



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Zick Daniela

Artikel/Article: Die Insel Elba 12-15